

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung

1. Über den Versuch einer rein humanen Darstellung der Haltung zum anderen Menschen, wie sie der religiösen Verkündigung Jesu von Nazareth zugrunde liegt 1
2. Einige Bemerkungen zur Methode der Untersuchung 4

I. Die Tatsache, der die stumme Forderung entspringt

1. Das Vertrauen und seine elementare Zugehörigkeit zum menschlichen Dasein 7
2. Das Vertrauen und die Forderung 17
3. Die doppelte Funktion der konventionellen Formen 19
4. Die Forderung ist unausgesprochen. Sie wird nicht vom anderen Menschen ausgesprochen 21
5. Reizt die Forderung zum Übergriff? 23

II. Die Vermittlung

1. Das Problem der Vermittlung, veranschaulicht an einer Analyse des Liebesbegriffs bei D. H. Lawrence 31
2. Die sachliche und persönliche Vermittlung 41

III. Die Radikalität der Forderung und die sozialen Normen

1. Die Forderung ist radikal 46
2. Die Verwechslung von Radikalität und Grenzenlosigkeit . . . 48
3. Der Schutz durch die rechtlichen, moralischen und konventionellen Gesetze 56
4. Die radikale Forderung ist unausgesprochen. Die sozialen Normen sind keine Formulierung der radikalen Forderung . . 60
5. Die sozialen Normen als Wegweiser 61
6. Die Wegweisung der sozialen Normen ist unzureichend . . . 64

IV. Die Veränderlichkeit der sozialen Normen

1. Bedürfnis, Zumutung und Form 69
2. Eros und Ethos 73

3. Die Veränderlichkeit der sozialen Normen, veranschaulicht am Wandel des Liebesverständnisses	79
4. Der innere Widerspruch in unserer heutigen Auffassung vom Verhältnis zwischen den Geschlechtern	94
5. Die Veränderlichkeit der sozialen Normen, veranschaulicht am Wandel der Auffassung vom Verhältnis zwischen Macht, Reichtum und Gleichheit	98
6. Die Veränderlichkeit der sozialen Normen, veranschaulicht am Säkularisierungsprozeß	104
7. Sind die sozialen Normen bedroht, wenn sie als relativ erkannt werden?	110
V. Gibt es eine christliche Ethik?	
1. Das Verhältnis zur radikalen Forderung ist unsichtbar . . .	116
2. Gibt es eine christliche Ethik?	120
VI. Der Einspruch gegen die einseitige Forderung	
1. Der Protest im Namen der Gegenseitigkeit	128
2. Das Lebensverständnis der einseitigen Forderung	129
3. Die Beherrschung des Daseins durch die Theorie	131
4. Der Protest im Namen des Leidens und des Todes	134
VII. Ist die ethische Forderung infolge ihrer Radikalität destruktiv?	
1. Die beiden Bestandteile der ethischen Forderung	137
2. Läßt sich die natürliche Liebe durch einen Anspruch auf Gegenseitigkeit kennzeichnen, der sie in einen Gegensatz zu der einseitigen Forderung stellt?	138
3. Die falsche Rede vom Fluch der Einsamkeit	144
4. Die natürliche Liebe reicht nicht aus in den Bezügen, an deren Stiftung sie mitbeteiligt war	147
5. Die destruktive Forderung	152
6. Die Schlechtigkeit des Menschen und das Gutsein des menschlichen Lebens	154
7. Ein innerer Widerspruch im Denken Kierkegaards	159
8. Unterschied und Gleichheit zwischen natürlicher und Nächstenliebe	160
VIII. Der Kompromiß mit der Forderung	
1. Der Kompromiß mit der Forderung	162
2. Der zugespitzte Widerspruch	165
IX. Die ethische Entscheidung	
1. Entscheidung und Entschluß	168

2. Versagen, getarnt als Pflichtenkollision	172
3. Das Interesse für die Beweggründe ist lähmend	175
4. Der Griff der Entscheidung	176
5. Die verschärfte und die normale Situation	178
X. Wissenschaft und Ethik	
1. Die Instanz in der Forderung	185
2. Kann im Rahmen der anti-metaphysischen Philosophie von einer einseitigen und unerfüllbaren Forderung gesprochen werden?	189
3. Die Stellung der Wissenschaften zu den Annahmen, die in jeder Forderung enthalten sind	193
4. Die Moral des Intellektualismus und der Verantwortlichkeit	195
5. Der Streit um die Deutung der Determination	201
6. Die Deutung der wissenschaftlichen Reduktion	206
XI. Poesie und Ethik	
1. Aussage und Ausdruck	213
2. Schönheit und Präzision	215
3. Semantisch und expressiv	218
4. Die Strenge scheidet Schwärmerei von Offenheit	223
5. Die Widersprüche scheiden Schwärmerei von Offenheit	227
XII. Die Unerfüllbarkeit der Forderung und die Verkündigung Jesu	
1. Die Vollmacht des Wortes Jesu	231
2. Was verleiht dem Worte Jesu Vollmacht?	233
3. Der Unterschied zwischen damals und heute in der Stellung zu Jesu Sendung und Verkündigung	237
4. Vertrauen und Deuten	240
Namen- und Sachregister	243